Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 150. Sonntag, 2. Juni 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 75 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße • **August Deusser, Felix Krause, Alfred Schneider-Chemnitz, Alfred Graetzer †.**

Für eilige Leser.

Der Kaiser hielt heute auf dem Tempelhofer Felde Parade über die Berliner Garnison ab.

Das Militärluftschiff „Z. III", das gestern abend gegen 11 Uhr in Friedrichshafen zur Fernfahrt nach Hamburg aufgestiegen war, ist heute vormittag 9 Uhr 25 Minuten über Hamburg eingetroffen.

In der Kreiskrankenanstalt Hub in Ottersweiler sind 14 Personen an schwarzen Pocken erkrankt, eine Frau ist bereits gestorben.

In Toulon mußten große Mengen Marinemunition als unbrauchbar ausgeschifft werden.

Der nationale Exekutivausschuß in London berät heute über die Forderung des Londoner Streikkomitees, den Generalausstand zu erklären.

In Winipeg wurden durch einen Waldbrand mehrere tausend Quadratmeilen Waldbestand und Hunderte von Häusern vernichtet.

Neueste Drahtmeldungen

vom 1. Juni.

An der Todesstätte des Prinzen von Cumberland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Ernst August von Cumberland und Prinz Max von Baden sind heute vormittag 10 Uhr im Auto in Friesack eingetroffen. Sie fuhren zunächst nach dem Rathause, wo sie vom Landrat, dem Bürgermeister und anderen begrüßt wurden. Sie verweilten etwa ¾ Stunde im Rathause und besichtigten auch das Altertums-Museum der Stadt Friesack. Darauf begaben sie sich nach der Unfallstelle, an der Prinz Georg Wilhelm seinen Tod gefunden hat. Es wurden ihnen auch verschiedene Photographien von dem verunglückten Auto vorgelegt. Später fuhren die beiden Prinzen nach Nackel, wo sich der Kriegerverein zu ihrem Empfange aufgestellt hatte. In der Kirche zu Nackel, wo die Leiche des Prinzen Georg Wilhelm und seines Dieners aufgebahrt gewesen waren, verweilten die Prinzen einige Zeit im stillen Gebet.

Unbefriedigende französische Schießübungen.

Toulon. (Priv.-Tel.) Die gestrigen Schießübungen des Turbinenpanzers 1. Klasse „Vergniaut" sind unbefriedigend verlaufen. Große Munitionsmengen, die aus dem Jahre 1910 stammen, mußten ausgeschifft werden.

Die irischen Revolutionäre an der Arbeit.

London. (Priv.-Tel.) In Wexford, der Hauptstadt der irischen Grafschaft Wexford, haben irische Revolutionäre an den Straßenecken „Aufrufe an das Volk" anschlagen lassen, in denen erklärt wird, daß man sich auf große Umwälzungen gefaßt zu machen habe. England werde in der nächsten Zeit in einen gewaltigen Krieg mit Deutschland verwickelt werden und die Zeit der irischen Revolution von 1798 würde wiederkehren. Es sei jedes Patrioten Pflicht, sich zum Kampfe gegen die englischen Unterdrücker bereit zu halten. „Der Tag der Rache naht!" schließt der Aufruf. Die Polizei hat die Plakate entfernt.

Ein Riesen-Waldbrand.

Newyork. (Priv.-Tel.) In Winnipeg hat ein großer Waldbrand mehrere tausend Quadratmeilen Waldbestand und Hunderte von Häusern vernichtet. 1700 Menschen sind obdachlos.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel. Das deutsche Generalkonsulat ist benachrichtigt worden, daß 34 Italienern, darunter 30 Israeliten, die ottomanische Staatsangehörigkeit gewährt worden ist. Zahlreiche italienische Familien, etwa 400 Personen, sind gestern abend mit einem Schiffe des Oesterreichischen Lloyds abgereist. Weitere Familien fahren heute ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der seitherige Gouverneur von Togo, Geheimer Oberregierungsrat Brückner, ist gestern in Deutschland eingetroffen. Darüber, ob er als Nachfolger des Staatssekretärs Dr. Solf nach Samoa gehen wird, ist anscheinend noch keine Entscheidung getroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Während sich nach den Wiener Festtagen mehrere Berliner Stadtvertreter noch zur Besichtigung von städtischen Einrichtungen nach Pest begeben, tritt Oberbürgermeister Kirschner bereits heute die Rückreise nach Berlin an. Er wird bei dem Empfange der Schweden am Montag vormittag die öffentliche Begrüßungsansprache halten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Schriftführer des Hansabundes, der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Freiherr von Richthofen, wurde heute in sein Amt eingeführt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Richard Strauß' „Elektra" wird demnächst in russischer Sprache erstmalig in Szene gehen. Die Direktion der Kaiserlich Russischen Theater in Petersburg hat das Werk zur Aufführung erworben.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 1. Juni.

—* Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Kronprinz werden sich heute abend 10 Uhr 18 Min. von Sibyllenort nach Berlin begeben und in der dortigen sächsischen Gesandtschaft absteigen, um morgen mittag, wie bereits erwähnt, dem Kaiser in Potsdam einen Besuch abzustatten. Der Besuch des Königs trägt einen nur privaten Charakter. Der König wird an der Mittagstafel im Neuen Palais teilnehmen. Der Aufenthalt ist auf einige Stunden berechnet. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt morgen abend 9 Uhr 40 Min.

—* Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich und die jungen Prinzessinnen sind von Sibyllenort heute nachmittag 3 Uhr 51 Min. hierher zurückgekehrt und haben sich nach der königlichen Villa in Wachwitz begeben.

—* Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sind gestern abend ½11 Uhr aus Sibyllenort wieder hier eingetroffen. Der Prinz Johann Georg beteiligte sich heute an einer Studienfahrt des Königl. Sächs. Altertumsvereins nach den Schlössern Zöbigker, Knauthain und Gautzsch und wird abends 10 Uhr wieder hier eintreffen.

—* Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg hat sich heute mittag 12 Uhr 21 Min. in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Finck und des Hofmarschalls Freiherrn v. Berlepsch nach Bautzen begeben. Dort unternahm die Frau Prinzessin unter Führung des Herrn Kreishauptmanns v. Craushaar eine Wagenfahrt nach den interessantesten Teilen der Stadt und wohnte nach dem beim Herrn Kreishauptmann eingenommenen Tee der Hauptprobe zur zweiten Festaufführung des dritten Lausitzer Musikfestes bei. Im Anschluß hieran folgte Ihre Königliche Hoheit einer Einladung des Herrn Kreishauptmanns zum Abendessen und wird 8 Uhr 20 Min. wieder nach Dresden zurückreisen.

—* Heute trat der Präsident des 5. Strafsenats des Reichsgerichts, Herr Dr. Kaufmann, in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß ist ihm vom Kaiser der Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

—* **Oskar Pauks Amtsabschied.** Der Leipziger Superintendent und Pfarrer an der Thomaskirche Geh. Kirchenrat D. Oskar Pank schied nach langjähriger Wirksamkeit gestern aus seinem Amte. Das Diakonissenhaus und zahlreiche Vorortsparochien Leipzigs verdanken ihm ihre Entstehung. Als Mitglied der Ersten Ständekammer hat er auch auf die politischen Geschicke Sachsens Einfluß ausgeübt. Aus Anlaß seines Amtsabschiedes soll jetzt eine Oskar-Pank-Stiftung ins Leben gerufen werden. Im Laufe des gestrigen Tages waren die Herren Oberbürgermeister Dr. Tittrich, Bürgermeister Dr. Weber und Geh. Legationsrat Dr. Gölring bei Herrn Geh. Kirchenrat D. Pank in Leipzig, um im Namen der Stadt ein Dankschreiben für das ersprießliche Walten und Wirken des aus seinem Amte scheidenden Superintendenten zu überreichen. Neben der Aushändigung dieses Dankschreibens sprachen die Herren dem Geistlichen auch noch mündlich ihre Verehrung und ihren Dank aus.

—* **Der neue Oberbürgermeister von Zittau, Herr Dr. Külz,** bisher Oberbürgermeister in Bückeburg, war nach Absolvierung des juristischen Studiums in Leipzig zwei Jahre an Amtsgerichten beschäftigt. Nach kurzer Tätigkeit in einem Anwaltsbureau trat er zur Kommunalverwaltung über und wurde beim Rat der Stadt Leipzig als juristischer Hilfsarbeiter angestellt. Von Leipzig aus wurde er zum Stadtschreiber von Zittau gewählt. Während dieser Zeit legte er das juristische Assessorexamen ab. Von Zittau aus wurde er als erster Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister nach Meerane und von da aus an die Spitze der Verwaltung der Residenzstadt Bückeburg berufen, eine Stellung, die er jetzt im 8. Jahre inne hat. Herr Dr. Külz steht gegenwärtig im 37. Lebensjahre. Seit 10 Jahren ist er verheiratet. Um sich eine vertiefte Vorbildung für die Verwaltung anzueignen, hat er, wie die „Zittauer Morgenztg." meldet, besondere verwaltungs- und staatswissenschaftliche Studien getrieben, die ihren äußeren Abschluß darin fanden, daß er in der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen in den Fächern der Finanzwissenschaft, der Volkswirtschaft, der Politik, der Staatslehre und des Verwaltungsrechts zum Doktor der Staatswissenschaften promovierte. Seine Stellung in Bückeburg brachte ihm Gelegenheit, sich über den Rahmen der täglichen Aufgaben des Amtes hinaus bei größeren Fragen des öffentlichen Lebens zu betätigen. Kurz nach seinem Dienstantritt wurde er vom Wahlkreis Bückeburg in den Landtag gewählt, dem er — in den letzten Jahren als Präsident — seitdem angehört. Bekanntlich hat er noch bei den

Kunst und Wissenschaft.

†* **Wochenspielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.** Opernhaus: Sonntag „Madame Butterfly" (½8). Montag „Die Walküre" (6). Dienstag „Mignon" (½8). Mittwoch „Siegfried" (6). Donnerstag „Carmen" (½8). Freitag „Götterdämmerung" (6). Sonnabend „Königskinder" (7). Sonntag, 9. (letzte Vorstellung vor den Ferien zum Besten des Pensionsfonds für die Witwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der Königl. Hoftheater) „Tannhäuser" (½7). Vom 10. Juni bis mit 10. August geschlossen. — Schauspielhaus: Sonntag (Zyklus klassischer Werke, 6. Abend) „Wallensteins Lager", „Die Piccolomini" (7). Montag „Kyritz-Pyritz" (½8). Dienstag „Der Tor und der Tod", „Wetterleuchten" (½8). Mittwoch „Die Erziehung zur Ehe", „Lottchens Geburtstag" (½8). Donnerstag (Zyklus klassischer Werke, 7. Abend) „Wallensteins Tod" (7). Freitag „Gudrun" (½8). Sonnabend „Robert und Bertram" (½8). Sonntag, 9. (Zyklus klassischer Werke, 8. Abend) „Robert Guiskard", „Der zerbrochene Krug" (½8). Montag „Die Erziehung zur Ehe", „Lottchens Geburtstag" (½8).

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Opernhause wird Montag, den 3. Juni, Richard Wagners Ring des Nibelungen mit der Aufführung der „Walküre" fortgesetzt. Besetzung: Siegmund: Herr von Bary, Hunding: Herr Zottmayr, Wotan: Herr Plaschke, Brünnhilde: Frau Wittich, Fricka: Frau Bender-Schäfer, Gerhilde: Fräulein Siems, Ortlinde: Frau Rast, Waltraute: Fräulein Seebe, Schwertleite: Fräulein von Chavanne, Helmwige: Frau Eibenschütz, Siegrune: Fräulein Freund, Grimgerde: Frau Bender-Schäfer, Roßweiße: Fräulein Tervani. Die Partie der Sieglinde singt Frau Schuster-Kahse vom Königl. Theater in Kassel als Gast.

†* **Die Direktion des Residenztheaters** veranstaltet auch in diesem Winter ein Operetten-Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen. Von folgenden erworbenen Novitäten und in Aussicht genommenen Neueinstudierungen werden für die Abonnements-Vorstellungen 10 Werke bestimmt: Novitäten: „Alt-Wien", von Josef Lanner. „Autoliebchen", Posse von Jean Gilbert. „Ball bei Hof", von C. M. Ziehrer. „Die Marketenderin", von Friedrich Korolanyi. „Das Leutnantsliebchen", von J. Siener. „Die romantische Frau", von Carl Weinberger. „Die Bajadere", von Martin Knopf. „Die kleine Natte", von Erik Hasgren. „Das Himmelbett", von Wagner und Reichert. „Der Frauenfresser", von Edmund Eysler. „Das Fräulein Frau", von Carl Ohnesorg. „Der Zigeunerprimas", von Emmerich Kálmán. „Grigi", von Paul Linke. „Hoheit amüsiert sich", von Rudolf Nelson. „Luxusweibchen", von Max Gabriel. „Schneeglöckchen", von Gustav Kerker. Neueinstudierungen: „Der Obersteiger", von Carl Zeller. „Donna Juanita", von Franz v. Suppé. „Der Mikado", von Arthur Sullivan". „Don Cesar", von Rudolf Dellinger. „Die Geisha", von Sidney Jones. „Fatinitza", von Franz v. Suppé. Die Listen zur Einzeichnung liegen wochentags vormittags von 10—2 Uhr an der Abonnementskasse des Theaters aus. Ausführliche Prospekte über Zeiteinteilung der einzelnen Serien usw. sind ebenda kostenlos zu haben.

†* **Verkäufe auf der Großen Kunstausstellung Dresden.** Auf der Großen Kunstausstellung Dresden 1912 wurden bereits in den ersten 14 Tagen eine Reihe von Kunstwerken von Privatleuten angekauft, darunter besonders: Bildwerke: Weiblicher Torso von Rud. Kolbe (Berlin), Der Sieger von Hermann Fritz (Dresden), Bogenschütze von Kurt Akerberg (München), Zeitvertreib von Robert Ockelmann (Dresden); Oelgemälde: Milchmädchen von Gotthardt Kuehl (Dresden), Abwehr von Ludwig v. Hofmann (Weimar), Einsamkeit von Hermann Urban (München); Aquarelle: Aus der Lößnitz von Ad. Röther (Dresden), Dächer in Düsseldorf von Bernhard Pankok (Düsseldorf), Fuchs auf Raubzügen von Georg Hänel (Dresden); Zeichnungen: Dudelsackspieler von Sohn-Rethel (Anacapri), Betende Figur von Chr. Landenberger (Stuttgart), Heilige Nacht von Otto Engel (Berlin), Selbstbildnis von Max Liebermann (Berlin), Noordwijk von Max Liebermann (Berlin), Schwestern von Idi Teichmann (Frankfurt a. M.), Gänsestudie von Hans v. Volkmann (Karlsruhe); außerdem eine große Anzahl Radierungen, Farben- und Steindrucke, Kupferdrucke und Holzschnitte und verschiedene kunstgewerbliche Gegenstände. Belangreiche Verkäufe wurden ferner auch in den Erzeugnissen der hier vertretenen Königlichen Porzellanmanufakturen von Meißen, Berlin und Nymphenburg erzielt.

†* **Eine Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz** veranstaltet, wie wir bereits wiederholt mitgeteilt haben, der Sächsische Kunstverein in seinen Räumen auf der Brühlschen Terrasse während der Monate Juli und August. Es ist die zweite Veranstaltung dieser Art; die erste fand im Jahre 1907 statt. Auch zu dieser neuen Ausstellung haben die Besitzer von Gemälden, Handzeichnungen, Graphiken und Plastiken der Ausstellungsleitung schon ein überaus reiches Material zur Verfügung gestellt. Immerhin aber könnten sich da und dort im Lande doch noch Sammler befinden, deren Besitz dem Direktorium des Kunstvereins nicht bekannt ist. Diese Sammler werden hierdurch gebeten, dem Vorsitzenden des Direktoriums, Sr. Exzellenz dem Herrn Wirkl. Geh. Rat D. Otto Graf Vitzthum v. Eckstädt, Dresden-A., Viktoriastraße 26, 2., möglichst sofort Nachricht zu geben, ob sie bereit sind, ihren künstlerischen Besitz für die Dauer der Ausstellung herzuleihen, und dabei mitzuteilen, von welchen Malern und Bildhauern sie Kunstwerke besitzen. Die Ausstellung ist eine solche von modernen Kunstwerken; erwünscht sind also in erster Linie Gemälde, Plastiken usw., deren Entstehung bis zu etwa 10 Jahren zurückliegt.

†* **Zum 70. Geburtstage von Geheimrat Brieger.** Wieder kann einer der Senioren unter den Leipziger Professoren seinen 70. Geburtstag begehen. Es ist dies Geh. Kirchenrat D. theol. Brieger. Er wurde am 4. Juni 1842 zu Greifswald geboren. Nach Beendigung seiner Studien habilitierte sich Brieger im Jahre 1870 an der Universität Halle a. S. als Privatdozent, woselbst ihm drei Jahre später eine außerordentliche Professur übertragen wurde. Im Jahre 1876 nahm Brieger einen Ruf als ordentlicher Professor nach Marburg an. Hier war er ein Jahrzehnt tätig und begründete durch seine außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen seinen Ruf als Kirchenrechtslehrer. Im Jahre 1886 erhielt Brieger einen Ruf nach Leipzig als Professor. Seit dieser

SLUB Wir führen Wissen.